

# Blue eyes melting

~Wildkatze in action---> andere Vorschläge willkommenxD

Von midoriyuki

## Kapitel 3: Hey little boy

Mal kurz zum Kapitelnamen...Am besten einfach mal "Hey little girl" von den Ramones anhören und jedes "girl" mit "boy" ersetzenxD Dann passtsxD Viel Spaß beim lesen^-^

„Mhhh....“

Sein Gemurmel hörte sich fast an wie das Schnurren einer Katze die grade nach allen Regeln der Kunst gestreichelt wurde, als er sich näher an die Wärme neben sich kuschelte.

Sanfte Hände strichen über sein Gesicht und seinen Hals, während sich weiche Lippen an seinem Mund entlang küssten.

Begierig nach mehr öffnete er den Mund ein wenig und die fremde Zunge fuhr neckend über seine Lippen ohne jedoch weiter auf seine Aufforderung einzugehen. Dadurch gestört öffnete der so Abgewiesene die Augen und sah direkt in vor Belustigung funkelnde grüne Malachitaugen.

Geschockt riss Laurin die Augen auf und stieß Collin von seiner Bettkante auf den Boden.

Schwer atmend starrte er auf den Größeren der im ersten Moment überrascht dann jedoch immer noch belustigt aussah.

„Was fällt dir eigentlich ein?! Mach das du hier rauskommst sonst vergesse ich mich!“ Mit geballten Fäusten und vor Wut zitternd stand er jetzt vor dem immer noch auf dem Boden Sitzenden und seine Gesichtsfarbe schwang in ein ungesundes knallrot um.

Dieser dreiste Mistkerl!

Gelassen und ohne sich von seinem Wutausbruch beeindruckt zu lassen stand Collin auf und klopfte sich seine schwarze Röhrenjeans ab.

„Wenn du nicht wach wirst muss ich mir ja irgendwas überlegen oder meinst du nicht? Und ich finde meine Weckmethoden wesentlich netter und angenehmer als deine.“

„Wa...Sag mal spinnst du? Du kannst mich doch nicht einfach küssen!“

Zornbebend starrte Laurin den Schwarzhaarigen weiter an und konnte einfach nicht fassen wie locker dieser das nahm.

Klar er machte auch viel mit irgendwelchen Mädchen rum aber...Das war was

anderes!!

Schließlich war dabei von vornherein klar, dass er nicht mehr wollte als sich einen Abend lang die Zeit zu vertreiben. Und das waren Mädchen!!

Schulterzuckend grinste Collin ihn an. „Wo ist denn das Problem? Du bist wach, kommst nicht zu spät, mir hats gefallen und dir ja ganz offensichtlich auch.“

Bei seinen letzten Worten glitt sein Blick an Laurin runter und da dieser nicht verstand was der Andere meinte sah er ebenfalls an sich hinunter.

Wäre es möglich gewesen wäre er in diesem Moment am liebsten im nächsten Loch verschwunden, hätte sich nach China durchgegraben und von da aus hätte er sich auf den Mond schießen lassen.

Ruckartig drehte er sich um und rannte zum Bad, dessen Tür er mit voller Wucht zuschlug.

Collin mit sämtlichen Verwünschungen und Flüchen bedenkend die er kannte riss er sich förmlich die Klamotten vom Körper, stellte sich unter die Dusche und drehte den eiskalten Wasserstrahl voll auf.

Wie in drei Teufels Namen konnte er bitte vom Kuss eines Jungen, man beachte das es KEIN Mädchen war, so dermaßen erregt werden?

„Himmer Herrgott noch mal...Verdammt Mistkerl...“

Die Stirn gegen die kalten Fliesen lehnd fuhr er sich vollkommen verwirrt übers Gesicht und versuchte wieder einen klaren Kopf zu bekommen. Irgendwie musste er diesen Kerl auf Abstand halten und das möglichst so, dass er nicht mehr nah genug an ihn rankam, um ihn irgendwie berühren zu können.

Denn das sein Körper zweifellos auf den Anderen ansprang und mehr wollte war ihm grade mehr als klar geworden.

„Verdammt Mistkerl...“

Als er mit Weltuntergangsmiene aus seinem Zimmer kam, saß Collin völlig entspannt in der Küche auf dem Tisch und trank seinen Kaffee.

Mit dem Kopf in Richtung Kaffeemaschine nickend hob er wieder die Tasse an die Lippen und trank weiter.

Mit vernichtendem Blick musterte Laurin erst den Größeren, sah dann aber doch in die angedeutete Richtung und musste feststellen, dass sein etwas ungewöhnlicher Wecker ihm bereits Kaffee fertig gemacht hatte.

Missmutig nahm er die Tasse und setzte sich auf den am weitesten von Collin entfernten Stuhl, nachdem er ihn noch ein ganzes Stück weiter weggezogen hatte.

Zwar kam er sich dabei unglaublich kindisch vor, aber das war ihm im Anbetracht der Tatsache wie er nur kurz zuvor auf den Anderen reagiert hatte völlig egal, denn anscheinend hatte sein Körper beschlossen sich gegen ihn zu stellen und zu machen was er wollte.

Und das passte ihm überhaupt nicht in den Kram.

Allerdings gab es da noch etwas anderes zu klären.

Nachdem sie einige Minuten schweigend ihren Kaffee getrunken hatten, Collin las nebenbei noch völlig entspannt in irgendeiner Zeitschrift und summt vor sich hin, während Laurin ihn mit giftigen Blicken durchlöcherte, stellte Collin seine Tasse ins Spülbecken und wandte sich zum Gehen.

„Warum hast du mich geküsst?“

Stur in seine Tasse starrend hatte Laurin sich doch dazu durchgerungen den Anderen anzusprechen, auch wenn er ihm am liebsten den Hals umgedreht hätte.

Überrascht blieb er stehen, da er nicht damit gerechnet hatte, dass seine kleine Wildkatze vor heute Abend überhaupt wieder mit ihm reden würde.

Zwar schwang ein aggressiver Unterton mit aber den ignorierte Collin gekonnt.

Mit schräg gelegtem Kopf musterte er den Jüngeren kurz, um dann grinsend zu antworten.

„Das ist relativ einfach. Du bist süß, du bist verdammt hübsch und ich steh auf dich.“

Bei Laurins halb ungläubigen halb entsetzten Reaktion verkniff er sich das Lachen und verschwand einfach in sein Zimmer.

Sollte der Kleine erst mal was zum Nachdenken haben.

Mit vollkommen entgleisten Gesichtszügen starrte Laurin auf die sich schließende Tür.

Das war doch wohl jetzt nicht sein Ernst?!

So unglaublich dreist hatte ihm noch niemand gesagt, dass er auf ihn stand.

Und Teufel auch wie kann er sich da jetzt schon so sicher sein?

Sie kannten sich doch grade mal einen Tag lang!

Völlig überfordert fuhr er sich durch die schwarzen Haare. Das meinte dieser Spinner doch mit Sicherheit nicht ernst. Konnte doch gar nicht sein.

Außerdem war er nicht schwul.

Auf gar keinen Fall.

„Argh...verdammter Vollidiot...“

Und schon wieder hatte er es geschafft ihn in Rage zu bringen und das nicht zu knapp. Das in die nächste Ecke fliegende Spültuch und besonders die knallenden Türen beim Verlassen der Wohnung hatten jetzt auch wohl jeden anderen Heimbewohner darüber informiert ihn heute besser ihn Ruhe zu lassen, wenn sie nicht Opfer eines verbalen Massakers werden wollten.

Allerdings wurde er das Gefühl nicht los, dass er in nächster Zeit öfter das Verlangen nach einem blutigen Gemetzel haben könnte, bei denen er irgendwelche armen Deppen allein durch seine Worte in der Luft zu zerfetzen gedachte.

Und das nur wegen dieses verdammten Vollidioten.

Nachdem Laurin sich lautstark davon gemacht hatte suchte auch Collin seine restlichen Schulsachen zusammen und machte sich auf den Weg zu seiner neuen Schule.

Eigentlich war er über sich selbst verwundert.

Klar war es absolut seine Art genau das zu machen wonach ihm grad der Sinn stand, auch wenn das unter anderem das Wecken seines Mitbewohners mit dem ein oder anderen Kuss einschloss, aber derart offen zu sagen, was er wirklich dachte war auch bei ihm eine Seltenheit.

Aber der Kleine hatte es ihm einfach angetan. Seine vor Zorn funkelnden strahlend blauen Augen hatten ihn vom ersten Moment an total in ihren Bann gezogen, ebenso wie das ebenmäßige Gesicht, das halb von schwarz-blauen Strähnen verdeckte wurde und der schlanke aber trainierte Körper.

Was ihn aber am meisten faszinierte, anzog und fast nicht schlafen ließ war diese unglaubliche Ausstrahlung die der Kleine hatte. Es juckte ihn richtig in den Fingern diese ungebremste Energie in die, seiner Meinung nach, geeigneten Bahnen zu lenken und das war nun mal im Bett und vor allen Dingen mit ihm.

Ihm war allerdings klar, dass das keine rein körperliche Angelegenheit war.

Bereits im ersten Moment hatte er sich rettungslos in seine kleine Wildkatze verliebt.

Und irgendwie würde er seinen kleinen Kater auch dazu bekommen ihn zu wollen und wenn er ihn erst körperlich abhängig machen musste war ihm das nur recht.

So wie es aussah stieß er da ja auch auf Resonanz, zumindest schien sein Körper durchaus auf ihn zu reagieren und das relativ heftig.

Irgendwie würde er schon erreichen, dass der Kleine sich in ihn verliebte.

Zufrieden grinsend steuerte er inzwischen auf den Haupteingang der Schule zu.